

## **Rückert, Friedrich: 314. (1837)**

- 1 Die Kunst veredelt, was sie mit der Hand berührt,
- 2 Darum der höchste Rang ihr im Verkehr gebührt.
  
- 3 Sie findet Holz und Stein, und braucht den Zauberstab,
- 4 Der ihnen Lebensschein und Geistesformen gab.
  
- 5 Was ungebildetes ihr in die Hand gekommen,
- 6 Wie es hindurch gieng, hat es Bildung angenommen.
  
- 7 Und auch das Handwerk hat in allen seinen Gilden
- 8 Dis mit der Kunst gemein, den rohen Stoff zu bilden.
  
- 9 Der Handel aber, der von Hand und Handeln trägt
- 10 Den Namen, hat dem Stoff kein Zeichen aufgeprägt.
  
- 11 Gleichgültig handelt er mit Allem; sein Behandeln,
- 12 Statt zu veredeln, will es nur in Geld verwandeln.
  
- 13 Nicht edler wird die Waar', indem sie durch die Hand
- 14 Des Kaufmanns geht und wird geführt von Land zu Land.
  
- 15 Doch wird sie theurer nach Maß, Gewicht und Elle,
- 16 Indem er überall sie bringt zur rechten Stelle.
  
- 17 Dis lern von ihm, ohn' ihn zu loben noch zu schelten:
- 18 Mach' alles, was du hast, am rechten Orte gelten.

(Textopus: 314.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/16260>)